

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

7. November 1914.

Nr. 26.

Inhalt: Pastor Gustav Standfuß als Entomologe. (Fortsetzung) — Neue Formen palaearktischer Rhopalocera. — Eine neue pal. Geometriden-Form. — Eine neue südamerikanische Catopsilia. — Orthopterologisches von den Hyères'schen Inseln. (Fortsetzung.) — Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E V.) — Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona.

## Pastor Gustav Standfuß

(geb. den 1. Dezbr. 1815, gest. am 6. Okt. 1897)

### als Entomologe.

Auf Grund der hinterlassenen Tagebücher von seinem Sohne M. Standfuß.

Mit Bild.

(Fortsetzung.)

Das Schreiberhau von damals deckte etwa vier Quadratmeilen mit seinen unregelmäßig verstreut liegenden kleinen Gehöften und meist ärmlichen Häusern. Nur an wenigen Stellen, so um die evangelische Kirche und bei der kunstvolle Glaswaren herstellenden Josephinenhütte der Graten Schaffgotsch, traten die Siedelungen in einiger Anzahl dichter zusammen. Auf dem Kamme selbst lagen dann noch besonders vereinzelt die Bauden; ursprünglich reine Sennereien, an die sich aber bald etwas Gastwirtschaft anschloß. Indes es wohnte ein genügsames, trenherziges und darum glückliches Völkchen in diesen weltvergessenen Gegenden. Denn selbst die damals auf allen Heerstraßen so häufige Erscheinung des reisenden Handwerksburschen durchzog sie nur selten.

Der junge Pastor Standfuß fand in seinem neuen Amte bei den im allgemeinen dürftigen Verhältnissen, in denen die Bevölkerung lebte, viel zu raten, zu trösten, zu helfen, und er kam diesen Pflichten mit warmfühlendem Herzen treulich nach, so daß er sehr bald das Vertrauen und die Verehrung der ganzen Gemeinde genoß. So lange die Witterung es erlaubte, wurde zu den seelsorgerischen Besuchen bei besonders entfernt wohnenden Gemeindegliedern geritten. In schneereichen Wintern waren aber Krankenbesuche weit abseits von der Landstraße bei der damals sehr urwüchsigen Beschaffenheit aller Nebenwege nur zu Fuß auf Schneereifen möglich. Dann gab es oft schwere Sorgen um den geliebten Vater im Kreise der Seinen, wenn er erst spät am zweiten Tage, oder gar erst gegen Abend des dritten, oft recht erschöpft, wieder heimkehrte.

Sehr bald hatte nämlich im Schreiberhauer Pfarrhause eine junge Frau Pastorin, aus der Familie eines Großindustriellen aus dem nahen Petersdorf stammend, Einzug gehalten. Unter ihrer trenen, mütterlichen Pflege wuchs bald eine reiche Kinder-schar, 4 Töchter und 2 Söhne, heran, während 2 Mädchen und 2 Knaben im zarten Alter starben.

Der herzengute Familienvater, welcher den Pflichten als Pastor und Seelsorger in seiner zwar außerordentlich ausgebreiteten, aber an Kopfhöhe kleinen Gemeinde stets eifrig oblag, fand gleichwohl noch so manche Stunde Zeit für seine geflügelten Lieblinge in Wiese und Wald. Mit dem treuen Heinrich Liebig, der das Pferd zu besorgen hatte und die zur Pfarrei gehörende Gartenfläche sowie ein kleines Stück Ackerfeld in Ordnung hielt, welcher sich aber auch für das Insekten-Sammeln ebenso eifrig, als geschickt erwies, wurden in die Nähe und

Ferne, nach den verschiedensten Richtungen hin, Exkursionen gemacht. Bald ging es auf die Iserwiesen, bald auf die Nordlehne des Kammes, bald wieder auf dessen Südhang, in das Oesterreichische hinein, nach Spindelmühle oder in das Flußgebiet der großen und kleinen Aupa.

G. Standfuß war ein schwächlicher, hochgewachsener Mann mit ziemlich schwacher Brust, der in jüngeren Jahren vor einer dauernden Erkrankung der Atmungsorgane sehr auf der Hut sein mußte. So verbrachte er alljährlich auf Anraten seines Arztes, des eifrigen Naturforschers Dr. Luchs in Warmbrunn, seinen 4—6 wöchentlichen Urlaub als Kurgast in dem bekannten Bade Reinerz in der Grafschaft Glatz. Natürlich wurde auch hier so viel wie möglich mit großem Eifer entomologischen Studien nachgegangen.

Sie förderten im Laufe der Jahre eine Reihe bemerkenswerter Beobachtungen zu Tage. Teils handelte es sich um die Entdeckung neuer Arten, oder doch neuer Gebirgsformen bereits bekannter Arten, etwa auch noch nicht ermittelter Raupen, teils um die Auffindung für die Heimatprovinz noch nicht oder doch nicht sicher festgestellter Species.

Am 13. Mai 1842 wurde ein überwintertes Männchen der *Dasyptilia templi* Th n b r g. nicht weit vom Pfarrhause aus dürrem Grase aufgescheucht und Freyer in Augsburg zum Abbilden eingesendet (cfr. Freyer Neuere Beitr. Bd. VI, p. 102, Taf. 544, Fig. 3). Die Art war bis dahin nur aus dem Norden, zumal aus den russischen Ostseeprovinzen, dann aus Schottland und England, sowie andererseits aus den österr. und schweizer. Alpen bekannt.

Ein Ausflug auf den Kamm am 20. Juli 1842 brachte die Entdeckung der Raupe von *Eupithecia silenata* St d f b. in und an den Blüten und Samenkapseln von *Silene inflata* Sm., welche Anfang April 1843 die Falter lieferten (Stett. Ent. Zeitg. 1848, p. 309—312; Zeitschr. für Entomol., Breslau 1849, p. 16—18, Taf. I, Fig. a—o) und des Falters von *Olethreutes (Sericoris) sudetana* St d f b., einer Gebirgsrasse von *Olethreutes metallicana* H b. (Stett. Ent. Zeitg. 1846, p. 386).

Am 23. März 1846 wurde dann ein frisch ausgeschlüpfter Falter der *Phigalia (Amphidasis) extinctaria* St d f b. im Walde in der Nähe des Pfarrhauses von einer kleinen Fichte geklopft. *Extinctaria* ist eine einfarbige Bergform der *Phigalia pedaria* F., die sich in gleichem Gepräge bei Petersburg und in ganz Sibirien findet (cfr. Stett. Ent. Zeitg. 1847, p. 62 und 63; Herr-Schäff. Geom. Fig. 457 u. 458).

Bei einem Aufenthalte in Reinerz, vom 27. Mai bis 6. Juli 1847, gelang es, am 28. Mai auf den Seefeldern die noch unbekannte Raupe von *Colias palaeno* L. an *Vaccinium uliginosum* L. aufzufinden. Freyer gibt Taf. 541 eine Abbildung dieses Individuums samt der Futterpflanze. Auf der gleichen Tafel finden sich dann auch ein ♂ und ein ♀ der normalen Falterform von *Col. palaeno* L. von den Seefeldern, sowie ein weibliches Individuum mit licht-

gelber<sup>1)</sup> Grundfarbe der Oberseite wiedergegeben. Die Originale dieser drei Falter stammen aus einer Ausbente von Standfuß auf den Seefeldern am 27. Juni 1848.

An dem gleichen Tage, an welchem er die Raupe von *Col. palaeno* L. ermittelte, fielen dem Forscher auch das erste Mal eine ganze Anzahl frischer Falter der *Epichnopteryx silesiaca* Stdfß. auf den Seefeldern in die Hände. Denn *silesiaca* Standfuß muß es heißen, nicht aber *silesiaca* Wocke, wie in dem Cataloge der Lepidopt. d. palaeart. Faunengeb. von Dr. O. Standgr. u. Dr. H. Rebel, I. Teil, p. 398, No. 4513, irrtümlich angegeben ist. Die richtig zitierte Publikation Zeit. f. Entom., Breslau 1850, p. 55, ist nicht von Wocke, sondern von Standfuß sen. *Epichn. silesiaca* Stdfß. dürfte richtiger Weise als eine durch zweijährige Ernährungszeit der Raupe stark vergrößerte Gebirgsform der *Epichn. pulla* Esp. der Ebene zu fassen sein, welcher als konstanter Rasse durchaus ein Name gebührt. Die *pulla* der schlesischen Ebene, deren Raupe einjährig ist, hält 11–13 mm. Spannweite der Flügel, die *silesiaca* der Seefelder und der Iserwiesen in den Exemplaren der Sammlung von Standfuß sen. 15–18 mm. Wocke selbst hat stets richtig zitiert; cfr. z. B. Zeitschr. f. Entom., Breslau 1872, p. 26.

Beim Rückwege von den Seefeldern am 28. Mai 1847 wurden einige Blütenschosse von *Petasites albus* Gärtn. bemerkt, die wie geknickt welk herabhängten. Auf einem Ausfluge am 30. Mai nach dem österreichischen Kaiserswaldau zeigte es sich, daß der Uebeltäter eine kleine *Gelechiiden*-Raupe war. Die an diesem Tage zahlreich eingetragenen Fraßobjekte ergaben am 28. Juni leider nur zwei Falter der neuen *Depressaria petasitis* Stdfß. (cfr. Zeitschr. f. Entom., Breslau 1851, p. 59 u. 60). Die am 8. Juni 1847 im Weistritztale bei Reinerz in einem einzigen Exemplare erbeutete und als *Argyresthia oleaginella* von Standfuß sen. beschriebene *Hypnomentide* (cfr. Zeitschr. f. Entom., Breslau 1851, p. 60) ist leider bald zu Grunde gegangen. Wocke vermutet in dem von ihm ausgearbeiteten Teil des H. v. Heinemann'schen Werkes: Die Schmetterlinge Deutschlands u. d. Schweiz, II. Abt., Bd. II., p. 659, daß das Stück eine Aberration von *glabrata* Zell. mit blaß graugrünen Vorderflügeln gewesen sei.

Nach Schreiberhau zurückgekehrt, brachte eine Exkursion vom 19. Juni auf dem Kamme des Riesengebirges die neue *Scoparia (Eudorea) petrophila* Stdfß. (cfr. Stett. Ent. Zeitg. 1848, p. 312–314, auch Zeitschr. f. Entom., Breslau 1849, p. 25 u. 26, Taf. 2, Fig. 5), außerdem noch die Kenntnis des Eies und der jungen Raupe von *Psodos (horridaria) Schiff.* *alpinata* Sc.

In dem letzten Decennium des Pastorates (in Schreiberhau) gelang es noch 1849, 1850, 1854 und 1855 entweder bisher ganz Unbekanntes, oder doch für das in Frage kommende Faunengebiet besonders Bemerkenswertes aus der Falterwelt festzustellen.

<sup>1)</sup> Zweiundvierzig Jahre später legte der seither verstorbene Entomologe Fritz Rühl in Zürich dem älteren Sohne von Pastor Standfuß ein gleiches gelbes Weibchen von *Colias palaeno* L. aus dem böhmischen Teile jenes ausgedehnten Hochmoores des Glatzer Gebirges vor, welches er von Rektor Illgner in Glatz erhielt. Standfuß machte ihn auf jene Abbildung im Freyer aufmerksam und legte ihm auch das Original dazu, welches sich in seinen Händen befindet, in natura vor. Diese gelbe weibliche Form wurde nunmehr etwas verspätet als ab. *illgneri* Rühl in der Soc. entom., Zürich 1890, No. 5, aus der Taufe gehoben.

(Fortsetzung folgt.)

## Neue Formen palaearktischer Rhopalocera. — Eine neue pal. Geometriden-Form. — Eine neue süd-amerikanische Catopsilia.

— Von Wilhelm Niepelt, Zirlau. —

### 1. *Limenitis camilla* Schiff. ab. *bifasciata* m. *nova* ab.

Die 3 subapicalen, weißen Flecke der Vorderflügel sind mit dem nächstfolgenden. Außenrandflecke durch einen eingeschobenen, gleich großen fünften Fleck verbunden, so daß eine breite, zusammenhängende, subapicale Halbbinde entsteht. Die hinteren Rippen in der Binde der Hinterflügel nicht schwarz verdickt, am Vorderrande die Binde nur wenig beraucht. Unterseite aufgehell.

1 ♀ Zermatt, Schweiz 1914.

### 2. *Argynnis paphia* L. *valesina* Esp. ♀ ab. *atrox* m. *n. ab.*

Oberseite der Vorderflügel total geschwärzt bis auf einen dunkel olivgrünen Basalteil, am Vorderrande vor dem Apex ein kleiner, heller Wisch.

Grundfarbe der Hinterflügel dunkel olivbraun, stark verdüstert, Medianteil schwarz, mit dicken, schwarzen Striemen auf den Rippen bis zum Außenrand, dieser vor dem Analwinkel dunkelblau angefliegen.

Unterseite der Vorderflügel schwarz, mit hellgrünem Apex und breitem, dunkelgrünen Außenrande, Basalteil hellgrün, mit schwarz umrandeter Makel.

Hinterflügel mit breitem, silbernen Basalteil, prächtig spangrünem Discalfelde und breitem, hellvioletten, silberglänzenden Außenrande. 1 ♀.

Das Prachtstück wurde im Experiment erzielt; die Raupe stammte aus Schottland.

### 3. *Melanargia galathea* L. ab. *pura* m. *nova* ab.

Oberseits die weiße Farbe ausgedehnt, am Rande die weißen Flecke durchgehend, groß und ausgeprägt.

Auf der sehr hellen Unterseite fehlt das apicale Auge der Vorderflügel; ebenso fehlen die submarginale Ocellen der Hinterflügel, sowie deren graue Umgebung ganz.

1 ♂ Zermatt, Schweiz, 1914.

Die ab. *galene* O. hat nach „Seitz“ noch schwarze Pünktchen anstatt der Ocellen, mithin ist ab. *pura* Niep. als Extrem der Zeichnungslosigkeit in dieser Richtung anzusprechen.

### 4. *Thecla quercus* L. var. *violacea* m. *nova* var.

Die Oberseite aller Flügel bedeckt bei dieser schönen Form anstatt der stumpf schwarz violetten Farbe ein schönes glänzendes Blau, ähnlich dem Blau der langen Basalflecke der Vorderflügel beim ♀. Unten von der Stammform nicht verschieden. Mit der Stammform gefangen.

2 ♂♂ Magdeburg 1914.

### 5. *Scotosia rhamnata* Schiff. var. *depicturata* m. *n. var.*

Oberseite aller Flügel fast eintönig grau, mit gut ausgeprägter, heller Submarginallinie, die dunkle Discalbinde der Vorderflügel, sowie alle Linienzeichnungen verschwommen, größtenteils ganz fehlend. Unterseite wie bei der Stammform, die Discallinie der Vorderflügel fehlt. Vorderflügelgröße 15 mm.

1 ♂. Magdeburg 1914.

### 6. *Catopsilia rurina* Fldr. ♀ ab. *impurpurissata* m. *n. ab.*

Oberseite blaßgelb, die Hinterflügel haben weder rote Saumflecke, noch trägt der Saum die

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1914-1915

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Richter Viktor K.

Artikel/Article: [Pastor Gustav Standfuß als Entomologe 143-144](#)